



Neujahrsempfang der Stadt Bühl

am Donnerstag, 9. Januar 2020

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
werte Ehrengäste und Gäste,
meine Damen und Herren,

ein spannendes, ein ereignisreiches und ein arbeitsintensives Jahr 2019 liegt hinter uns. Es wurden viele Dinge begonnen und Vieles ist beendet worden. Im neuen Jahr haben wir bereits acht Kalenderblätter abgerissen und dennoch liegt ein ganzes Jahr Zukunft vor uns.

Lassen Sie uns mit einer Weisheit von Franz von Sales in das neue Jahr gehen:

**„Begegne dem, was auf Dich zukommt
nicht mit Angst, sondern mit Hoffnung.“**

In diesem Sinne und mit Gottes Segen begrüße ich Sie alle recht herzlich zum 47. Neujahrsempfang der Großen Kreisstadt Bühl.

Ich bin überwältigt von der großartigen Resonanz heute Abend und freue mich, dass wieder so viele Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft, von den Kirchen, Presse, Vereinen, Verbänden – und vor allem so viele Bürgerinnen und Bürger meiner Einladung gefolgt sind.

Liebe Bühlerinnen und Bühler,

ich freue mich sehr, dass ich Sie heute Abend wieder als Ihr Oberbürgermeister im neuen Jahrzehnt – den „neuen goldenen Zwanzigern“ - begrüßen darf.

Sie haben mich am 13. Oktober des vergangenen Jahres wiedergewählt. Deshalb möchte ich den heutigen Empfang nutzen, um mich als Erstes bei allen Bürgerinnen und Bürgern sehr herzlich zu bedanken, die mir bei der Wahl ihr Vertrauen geschenkt haben.

Ich freue mich sehr, dass ich auf Anhieb so viele von meinen politischen Vorstellungen überzeugen konnte. Und ich hoffe, auch die Bürgerinnen und Bürger, die eine andere Entscheidung getroffen haben, in den kommenden Monaten/Jahren noch durch mein Handeln zu gewinnen.

Bedanken möchte ich mich auch für die vielen Glückwünsche, die mich nach meiner Wahl erreichten. Sie haben mich darin bestärkt, die richtige Entscheidung getroffen zu haben, als ich für das Oberbürgermeisteramt nochmals kandidierte.

Und ich darf mich auch bei allen geladenen Gästen bedanken, die soeben bei meiner Amtsverpflichtung im Friedrichsbau anwesend waren.

Seit über 26 Jahren darf ich an verantwortungsvoller Stelle die Geschicke unserer einzigartigen Stadt lenken. Davon 14 Jahre als Bürgermeister und seit 8 Jahren als Oberbürgermeister.

Es waren ungemein spannende und intensive Jahre mit einer Vielfalt an Herausforderungen. Besonders die vergangenen acht Jahre als Oberbürgermeister. Insgesamt fällt mein Resümee positiv aus, da wir Bühl weiterentwickeln konnten. Bühl hat sich zu einer sehr attraktiven Stadt entwickelt, nicht zuletzt, weil sich die Aufenthaltsqualität stark verbessert hat.

Die großen städtischen Bauprojekte, wie die Sanierung und barrierefreie Modernisierung der Rathäuser I und II, und vor allem die Neugestaltung des Kirch- und Marktplatzes, halte ich für sehr gelungen.

Der Kirch- und Marktplatz ist Herz und Mittelpunkt unserer lebendigen Stadt. Außerdem ist Bühl grüner geworden,

moderner und zeitgemäßer. Die Stadt lädt noch mehr zum Verweilen ein – und trotzdem hat sie ihre Wesensmerkmale erhalten und alles, was unser Bühl und unsere Stadtteile so liebens- und lebenswert macht.

Darüber hinaus sind unsere Stadt sowie die Stadtteile sehr gut aufgestellt, sodass wir alle vor uns liegenden Aufgaben aus einer Position der Stärke heraus anpacken können.

Dies ist der Verdienst unserer fleißigen Bürgerinnen und Bürger sowie aller Betriebsinhaber und Unternehmen, da sie treu zum Standort Bühl stehen und in besonderem Maße ihre Zukunft bei uns sehen.

Trotz einer Schwächephase der deutschen Wirtschaft kann aufgrund einer Konjunkturumfrage der IHK Karlsruhe folgendes festgestellt werden:

Die seit drei Jahren andauernde sehr gute Stimmungslage in der regionalen Wirtschaft hat sich zwar abgeschwächt, ist aber trotzdem weiterhin als positiv zu bewerten.

Ihre geschäftlichen Erwartungen an die kommenden zwölf Monate haben die Unternehmen laut IHK merklich reduziert. Zwar gehen immer noch 82 % der Betriebe von besseren oder zumindest gleichbleibenden Geschäften aus. Der Anteil der

Optimisten verringerte sich jedoch. Erhöht hat sich der Anteil der Unternehmen mit neutralen Erwartungen.

Im Branchendurchschnitt sucht derzeit jeder fünfte Betrieb zusätzliche Mitarbeiter: ein Viertel davon wollen mehr investieren und fast die Hälfte möchte die Investitionsausgaben konstant halten.

Diese Umfrageergebnisse und die Prognose, dass das bundesweite Wirtschaftswachstum 2020 bei rund einem Prozent liegen wird, lässt uns verhalten optimistisch in das neue Jahr gehen.

Unter Berücksichtigung all dieser Rahmenbedingungen konnten wir einen soliden Haushaltsplan 2020 vorlegen, der vom Gemeinderat in der Sitzung am 18. Dezember vergangenen Jahres beschlossen wurde.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir haben allen Grund, stolz auf Bühl als Wirtschaftsstandort zu sein.

Generell gilt es, in diesem Zusammenhang zu betonen, dass Bühl natürlich viele große und namhafte Unternehmen hat, auf

die wir auch sehr stolz sind. Aber nicht weniger wichtig sind unsere zahlreichen kleinen und mittleren Unternehmen und Handwerksbetriebe.

Dies war auch Anlass, dass unser Gemeinderat in seiner letzten Sitzung des Jahres 2018 – auf Initiative der FDP-Gemeinderatsfraktion – die Auslobung eines Förderpreises „Junges Handwerk“ beschlossen hat, den wir nachher erstmalig verleihen werden.

Innovation und Tradition, globale Märkte und lokale Nischen, Großkonzern und Familienbetrieb – all das ist der Wirtschaftsstandort Bühl. Dies schlägt sich auch beeindruckend auf die Beschäftigungssituation bei uns nieder.

In den zurückliegenden acht Jahren stieg die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze von 17.000 auf mehr als 21.000. Die Arbeitslosenquote liegt aktuell bei 2,2 Prozent.

Eine große Herausforderung für die kommenden Jahre wird es sein, vorhandene Gewerbeflächen optimal zu nutzen, um so den Unternehmen notwendigen Spielraum für Erweiterungen und Innovationen zu geben.

Bühl ist besonders:

Wir haben urbane Strukturen in der Kernstadt und dörfliche in den Stadtteilen und einen sehr unterschiedlich geprägten und genutzten Naturraum. Wir haben Ackerbau, Obst- und Weinbau und Forstwirtschaft. Die Dreistufigkeit der Landschaft ist besonders – und dies noch bei einem Höhenunterschied von über 900 Metern auf unserer Gemarkung.

Wir sind stolz auf die Lebensqualität in unserer Stadt. Dennoch:

„Wer bewahren will, braucht den Mut zu verändern“,

so Manfred Rommel. Diesen Mut werde ich gemeinsam mit dem Gemeinderat aufbringen, um unsere Stadt in eine gute Zukunft zu führen.

Ich denke an

- die Digitalisierung,
- den Ausbau mit schnellen Glasfasernetzen,
- das Schaffen von neuem Wohnraum,
- das Sicherstellen von weiteren Entwicklungsmöglichkeiten für die Wirtschaft,

- ein modernes und zeitgemäßes Mobilitätskonzept für unsere Stadt,
- die medizinische Versorgung und
- nicht zuletzt die Bewahrung unserer einzigartigen Natur und Umwelt.

Besonders der Bereich Betreuung und Bildung liegt mir sehr am Herzen:

Die Weiterentwicklung von Bühl als Bildungsstadt war in den zurückliegenden Jahren ein wichtiger Aspekt und wird in Zukunft noch mehr an Bedeutung gewinnen:

Wir haben sehr viel in den Ausbau und die Modernisierung unserer Betreuungs- und Bildungseinrichtungen investiert, exemplarisch will ich die Erweiterung des Kinderhauses Sonnenschein im Wasserbett nennen.

Darüber hinaus wurde die Vorbereitung zum Kultur- und Bildungszentrum Campus mit dem Neubau einer Mensa für die Aloys-Schreiber-Schule und die Carl-Netter-Realschule vorgebracht. Und ganz aktuell steht die Sanierung des Windeck-Gymnasiums an. Auch die Bachschloss-Schule, insbesondere die Sanierung bzw. der Ersatzbau der Halle in Kappelwindeck wird uns ebenfalls fordern.

Zweifelsohne ein wichtiger Schritt war die Einführung einer Gemeinschaftsschule, der Aloys-Schreiber-Schule, und somit die Komplettierung aller allgemeinbildenden Schularten in Bühl. Wir dürfen stolz darauf sein, dass wir als wichtiger Bildungsstandort für die ganze Region einen hervorragenden Ruf genießen. Mehr als 3.000 Schülerinnen und Schüler besuchen allein die 12 städtischen Schulen.

Hinzu kommen noch die Landkreisschulen und die überörtlichen Schulangebote, die aus ganz Südbaden frequentiert werden. Ganz wichtig in diesem Zusammenhang ist auch unsere städtische Musikschule mit mehr als 1.000 Schülerinnen und Schülern, die in diesem Jahr ihr 40-jähriges Jubiläum feiert.

In die Schulen und die Betreuungsangebote haben wir in den vergangenen acht Jahren 16 Millionen Euro investiert. Ich will, dass in den kommenden Jahren weitere 30 Millionen investiert werden: Die Gebäude sowie die Ausstattung müssen weiter ausgebaut und den Bedürfnissen der Zeit angepasst werden.

Ich bin sehr dankbar und stolz darauf, dass es mir gelungen ist, für diese wichtigen Zukunftsaufgaben große Einigkeit im Gemeinderat erreicht zu haben. Wie könnte besser in die Zukunft investiert werden, als in die Bildung unserer jungen Menschen.

Denn Bildung ist – nach Nelson Mandela – „die mächtigste Waffe, um die Welt zu verändern“. Dafür muss Bildung, dafür müssen Schulen nicht nur funktional und zweckmäßig, sondern auch anregend, inspirierend und zeitgemäß sein. Nehmen wir also unsere Verantwortung wahr und geben wir den Schülerinnen und Schülern das Handwerkszeug mit, um eine starke und aktive Generation zu werden. Eine Generation, die Probleme löst und Zukunft gestaltet.

Schule braucht aber auch Raum. Wir wissen, dass wir in den kommenden Jahren einen Paradigmenwechsel erleben werden. Eine Schule mit vielen Klassenzimmern, wie wir sie heute kennen, wird den Anforderungen moderner Pädagogik nicht mehr gerecht. Deshalb sind unsere Raumkonzepte bei unserer Gemeinschaftsschule, der Aloys-Schreiber-Schule und dem geplanten Mensa-Bau absolut auf dem neuesten Stand.

Ein großes Thema ist der Umwelt- und Klimaschutz.

Die Sensibilisierung für Klimaschutz und ökologische Themen hat erfreulicherweise in der gesamten Gesellschaft sehr stark zugenommen.

Wobei wir in Bühl ohnehin schon immer eine sehr hohe Sensibilität hatten und haben, was Ökologie und Natur angeht.

Ganz aktuell hat sich der Gemeinderat auch explizit mit der Ausrufung des Klimanotstandes dem Klimaschutz und den Zielsetzungen des Pariser Klimaschutzabkommens verpflichtet. Dies ist ein starkes Signal, mit dem wir ausdrücken: Wir wollen unseren Beitrag leisten. Das sind wir den nachfolgenden Generationen schuldig!

Klimaschutz verlangt konkrete Maßnahmen und Kooperationen. Klimaschutz erfordert Veränderungen unseres aller Verhaltens: was wir essen, wo wir leben und wohin wir reisen.

Die Bedeutung dieses Themas ist allerdings in unserer Gesellschaft noch nicht ganz angekommen. Wie in einem Pressebericht vom 27. Dezember vergangenen Jahres zu lesen war, sind die Themen

Gesundheit mit **46 %**

Familie/Kinder mit **35 %**

Geld/Vermögen

sowie Job/Rente jeweils mit rd. 5 %

unserer Bevölkerung persönlich am wichtigsten.

Lediglich für **3,5 % der Menschen ist das Thema Klimaschutz** wichtig.

Das bedeutet, um es mit Jane Fonda zu sagen:

**„Wir gehen mit dieser Welt um,
als hätten wir noch eine zweite im Kofferraum.“**

Klimaschutz zu leben und gesunde Lebensverhältnisse zu erhalten und auszubauen, ist elementar. 80 Prozent der Flächen unserer Stadt sind Naturraum. Zwei Drittel unserer Gemarkung stehen unter Landschafts- oder Naturschutz, beziehungsweise gehören mittlerweile zum Nationalpark.

Trotz Klimaschutz müssen wir auch ausreichend attraktive Wohnflächen bereitstellen.

Wir können feststellen, dass in der Kernstadt in den vergangenen Jahren mehr als 500 neue Wohnungen entstanden sind. Darauf dürfen wir uns aber nicht ausruhen, der Bedarf ist ungebrochen groß.

Daher will ich zusammen mit dem Gemeinderat eine doppelte Strategie verfolgen: Zum einen müssen wir über eine sinnvolle Nachverdichtung vorhandene Potenziale nutzen und dies ökologisch über die doppelte Innenentwicklung kompensieren.

Es ist notwendig, weitere Neubauf Flächen auszuweisen und im Zuge dessen den Flächennutzungsplan, aber auch den Landschaftsplan fortzuschreiben. Kurzum: Wir werden die

Reserven, die wir bezüglich Bauflächen haben, optimal nutzen. Dabei werde ich keine Kompromisse eingehen, wenn es um den Gleichklang von Naturraum und bebautem Raum geht.

Betonen darf ich, dass auch der Einzelhandel in Bühl im Vergleich zu anderen Städten gut dasteht, was Ausdruck einer ausgezeichneten Qualität der Geschäfte ist. Wir haben in Bühl nur wenige Leerstände.

Um die Qualität der Innenstadt noch weiter zu steigern, haben wir das Sanierungsgebiet „Südlicher Stadteingang“ beim Land beantragt. Wir hoffen im Frühjahr auf einen positiven Bescheid.

Klimaschutz verändert Mobilitäten. Ein intelligentes Mobilitätskonzept, das alle Handlungsfelder umfassen muss, ist daher in diesem Zusammenhang besonders wichtig.

Ein erweitertes Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs gehört ebenso dazu, wie mehr Fahrradangebote in der Stadt oder der Ausbau der E-Mobilität. Ziel muss es sein, weniger Individualverkehr mit dem PKW zu haben, den Parkraum effektiver zu bewirtschaften und die fußläufigen Beziehungen zu optimieren.

Außerdem gilt es, regenerative Energieformen weiter auszubauen. Windkraft scheint mir weniger für unsere Region geeignet als Photovoltaikanlagen. Gerade PFC-belastete Freiflächen können hierfür ideal genutzt werden. Aber nicht nur

auf der Erzeugungsseite muss gearbeitet werden, sondern auch beim Energie-Verbrauch.

Einsparpotenziale müssen dort, wo es sinnvoll ist, noch viel mehr genutzt werden. In Bühl haben wir die Straßenbeleuchtung bereits zu zwei Drittel auf LED-Technik umgestellt.

Seit dem vergangenen Jahr ist Bühl Fairtrade Stadt. Das war nicht ganz einfach zu erreichen, denn um Fairtrade-Stadt zu werden, mussten wir uns verpflichten, eine ganze Reihe von Kriterien zu erfüllen.

Das ist uns gelungen, dafür haben wir gearbeitet, und am 17. April vergangenen Jahres haben wir schließlich die Auszeichnung als Fairtrade Stadt erhalten. Das ist nicht nur eine besondere Auszeichnung, sondern auch Ansporn für uns, sich für einen fairen Handel und damit auch für eine gerechtere Welt einzusetzen.

Und deshalb freuen wir uns, dass uns mittlerweile nicht nur viele Geschäfte, sondern auch Vereine und Institutionen unterstützen. Ich möchte den „Fairen Handel“ auch in den kommenden Jahren als wichtiges Thema unserer Agenda weiter unterstützen.

Bühl ist auch internationaler und europäischer geworden. Zusammen mit unseren Partnerkommunen bilden wir ein aktives Netzwerk, aus dem zahlreiche Bürgerbegegnungen hervorgegangen sind und hervorgehen. Besonders wichtig ist

mir die Einbeziehung junger Menschen. Die jährliche Jugendfreizeit „Youto“ zählt zu den erfolgreichsten Projekten in diesem Bereich. Zwischenzeitlich beteiligen sich neun Städte aus acht Ländern an diesem Projekt.

Aber auch die internationale Kooperation auf fachlicher Ebene steht immer mehr im Vordergrund: sei es im Bereich der Feuerwehr oder im Bereich der Energieversorgung.

Neue Wege hat die Stadt Bühl mit dem Projekt Culture Twinning eingeschlagen. Hier werden die Themen Städtepartnerschaften, kulturelles Erbe und Tourismus erfolgreich miteinander verbunden.

Es ist mir persönlich ein wichtiges Anliegen, allen Menschen in Bühl ein Leben in Würde, Gerechtigkeit und Frieden zu ermöglichen. Hier hat unsere Bürgerschaft einen beispielhaften Einsatz bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise bewiesen. Auch unsere Inklusions- und Integrationsbemühungen können sich sehen lassen. Dafür ein herzliches Dankeschön an alle Helfer und Unterstützer.

Es bleibt die dauerhafte Aufgabe einer wehrhaften Demokratie, wachsam zu sein. Dazu fordere ich alle Mitbürgerinnen und Mitbürger eindringlich auf!

Nicht von ungefähr lautet dort der Artikel 1 unseres Grundgesetzes:

**Die Würde des Menschen ist unantastbar
– und das muss sie auch bleiben!**

Und um es mit Altbundespräsident Walter Scheel zu sagen:

**„Es sind die gemeinsamen Wertvorstellungen, die eine
Gemeinschaft begründen“.**

Ich möchte, dass wir uns durch Achtung, Respekt und Wertschätzung über alle Generationen hinweg begegnen und auszeichnen.

Mir als Ihr Oberbürgermeister ist das menschliche Klima in unserer Stadt sehr wichtig. Mir liegt es am Herzen, dass sich alle Menschen in Bühl und den Ortsteilen wohl fühlen - die jüngeren wie die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Wichtig für unsere Stadt sind die Stadtteile:

Ihre eigenständigen Identitäten sind ein elementarer Bestandteil unserer vielfältigen Region. Diese zu erhalten ist eine wichtige Aufgabe. Trotz knapper Kassen werden wir in 2020 wieder mehr

als 3 Mio. Euro in unsere neun Stadtteile investieren. Hier gehört auch der Ausbau der Breitbandanbindungen dazu.

Mit unserem Eigenbetrieb Breitband und den Stadtwerken, die die Konzession für den Vertrieb erhalten haben, sind wir gut aufgestellt und gehen diese Aufgabe strukturiert an.

Mein Ziel ist ein flächendeckendes und schnelles Internet für jeden Haushalt.

Darüber hinaus will ich, dass die Digitalisierung Fahrt aufnimmt, dass wir sie in den Alltag einfließen lassen, dass wir innovativ und zukunftsgerichtet in künftigen Neubaugebieten oder auch im künftigen Sanierungsgebiet südlicher Stadteingang innovative Smart-City-Angebote installieren. Intelligente digitale Lösungen etwa zur Parkplatzsuche, zu E-Mobilitäts-Angeboten oder zur Müllentsorgung haben meines Erachtens großes Potenzial.

Wichtig für unser gesellschaftliches Miteinander sind **unsere Vereine**. Ohne ehrenamtliche Arbeit wäre unsere Stadt so viel ärmer und viele Angebote könnten wir gar nicht aufrechterhalten.

Wir haben 240 Vereine, davon mehr als 60 Kultur- und Musikvereine sowie mehr als 40 Sportvereine. Bühl ist Kultur- und Sportstadt, und dies ist der Verdienst unserer Vereine und ehrenamtlich tätigen Menschen – dafür allen ein herzliches Dankeschön!

Allein im Sportausschuss der Stadt sind 34 Vereine Mitglied, die die Interessen von 10.800 Mitbürgerinnen und Mitbürgern, davon 3.500 Kinder und Jugendliche, vertreten. Das ist großartig. Unser Sportentwicklungsplan für den Vereins- und Freizeitsport ist ein sehr wichtiges Instrument.

Ein Ergebnis daraus ist der Kunstrasenplatz am Sportzentrum, der im vergangenen Oktober übergeben wurde. Und wenn wir gerade beim Sport sind – es ist fantastisch, dass wir Bundesligisten in Bühl haben: Die Volleyballer in der ersten Bundesliga und die Handballerinnen in der dritten Bundesliga.

Liebe Bühlerinnen, liebe Bühler,

„Ohne Visionen gibt es keinen Erfolg“.

Wir befinden uns derzeit im Zeitalter des Wandels. Sei dies in der Demografie, der Energieversorgung, der Bildung, der Mobilität, der Digitalisierung, aber auch in den Finanzen.

Ich will mich weiterhin dafür einsetzen, das Geschaffene zu bewahren und zu konsolidieren, aber auch gemeinsam mit Ihnen diesen Wandel zu bewältigen. Das heißt, Sie, liebe Bühlerinnen und Bühler, will ich stärker an Entscheidungen beteiligen und einbinden.

Wir dürfen nicht nur über die Bürgergesellschaft reden, sondern sie muss auch gelebt werden, das heißt für mich: das **bürgerschaftliche Engagement will ich noch mehr fördern!**

Der demografische Wandel fordert die Teilhabe der älteren Mitbürger. Deshalb wurde im vergangenen Jahr ein Seniorenrat konstituiert. Ihm gehören 21 Senioren und Seniorinnen aus der Kernstadt und den Ortsteilen an. Sie haben sich zum Ziel gesetzt, sich für die Teilhabe älterer Menschen am gesellschaftlichen Leben und für Gestaltung eines generationsübergreifenden Miteinanders in unserer Stadt einzusetzen.

Mein Wunsch ist, dass Bühl auch in 15/20 Jahren eine nach wie vor attraktive, lebendige Stadt ist mit intaktem Vereinsleben, mit einem guten Angebot an umweltfreundlichen und zukunftssicheren Arbeitsplätzen und einem attraktiven Wohnumfeld.

Ich will die Weichen stellen, damit wir in unserer Stadt und Region weiterhin eine hohe Lebensqualität bieten, mit allen Facetten, die dazu gehören:

ein gutes Freizeit- und Kulturangebot, eine gute Infrastruktur, zeitgemäße Mobilität und ein ökologisch gesundes Umfeld.

Außerdem ist es wichtig, das gute soziale Miteinander, das wir in Bühl haben, zu erhalten. Und daran werde ich als IHR Oberbürgermeister weiterarbeiten!

Liebe Bürgerinnen und Bürger.

mir geht es darum, mit Augenmaß und mit hoher regionaler Kenntnis unsere Stadt weiterzuentwickeln, Begonnenes zu vollenden und mit Mut und Selbstbewusstsein neue Themen und Innovationen aktiv und selbstbestimmt zu setzen.

In diesem Zusammenhang gilt mein Dank allen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten für ihre gute und konstruktive Arbeit zum Wohl unserer Stadt.

Dank auch an unsere Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräte sowie den Ortsvorstehern für das konstruktive Miteinander.

Einen besonderen Dank will ich unserer Verwaltung sowie allen städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aussprechen: Es ist ein gutes Gefühl, ein motiviertes, leistungsfähiges und qualifiziertes Team hinter sich zu wissen.

Auch das vor uns liegende Jahr wird wieder spannend werden:

Neben den kulturellen und sportlichen Veranstaltungen wie Bluegrass-Festival, den verkaufsoffenen Sonntagen, Hochsprung- und Schwimm-Meeting oder unserem Zwetschgenfest und das Novemberlicht lassen Bühler Traditionsvereine auf eine lange Geschichte zurückblicken.

- Der **Turnverein Eisental** und der **Radfahrverein Sturmvogel Moos** werden jeweils **100 Jahre alt**.
- Der **Radfahrverein „Jägerweg“ Kappelwindeck** wird im Rahmen des Bühler Zwetschgenfestes sein **100-jähriges** Jubiläum feiern.
- Und dem **Bezirks-Imkerverein Bühl** können wir bereits zu **seinem 150-jährigen Jubiläum** gratulieren. Seit Anbeginn trägt er ganz wesentlich zum Schutz unserer Honigbienen in unserer schönen Kulturlandschaft bei.

Allen Vereinen möchte ich heute schon meine Glückwünsche zu ihren stolzen Jubiläen übermitteln.

Sie haben damit allen Grund zur Freude! Schließlich können solche Jubiläen nur Vereine begehen, denen es über die ganze Zeit gelungen ist, die Menschen für sich zu begeistern.

- Freuen dürfen wir uns auch über unsere **Städtische Schule für Musik und darstellende Kunst**, die über das ganze Jahr hinweg **ihr 40-jähriges Bestehen** feiern wird.

Ich möchte mich daher heute vor allem bei den Lehrkräften und ihrem Leiter, Herrn Bernhard Löffler, für ihre tolle und

segensreiche Arbeit bedanken. Von Anfang an ist es ihnen gelungen, ein breitgefächertes Kursangebot für alle Generationen zu etablieren.

So werden aktuell über 1.000 Schüler an die Musik, vom grundmusikalischen Breitenangebot bis hin zur Spitzenförderung und den klassischen Tanz, herangeführt.

Zum Auftakt in das Jubiläumsjahr darf ich Ihnen allen daher auch gleich den Besuch des Galakonzerts unseres Bühler Salonorchesters mit Operettenmelodien, Walzern und Polkas am Samstag, den 18. Januar, hier im Bürgerhaus Neuer Markt, nahelegen.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

ein ganz besonderes Ereignis veränderte vor 100 Jahren das Leben in Bühl – **denn, zum ersten Mal gab es elektrisches Licht!**

Und so hat sich auch die Botschaft des Apostels Paulus bestätigt:

***„Alles wird erkannt,
sobald es dem Licht ausgesetzt wird.
Und was immer dem Licht ausgesetzt wird,
wird selber zu Licht.“***

Liebe Bühlerinnen und Bühler,
werte Gäste,

wir sind stolz auf unser Bühl!

Wir sind stolz auf die Lebensqualität in unserer Stadt!

Wir sind stolz auf die Werte wie Toleranz, Respekt und Wertschätzung, die in unserem Zusammenleben im Vordergrund stehen.

Gehen wir deshalb mit viel Optimismus ins neue Jahr!

**Optimismus ist die Fähigkeit,
blauen Himmel hinter den Wolken zu ahnen.**

(Madeleine Robinson, franz. Schauspielerin (1916 – 2004))

Ihnen und Ihren Familien sowie allen Menschen, die Ihnen lieb und wichtig sind, wünsche ich viel Heilsames. Mögen Ihnen allen

Gesundheit, möglichst viele Sonnentage, die das Leben lebenswert und froh machen, beschieden sein.

Glück auf 2020!